

Bonita & Baleika

Mit fünf und vier Jahren kamen die Maultierschwestern Bonita und Baleika zu uns. Bonita war ziemlich schlagkräftig und machte uns den gemeinsamen Start nicht einfach. Mit viel Geduld und Ausdauer unsererseits fasste sie langsam Vertrauen. Ohne Erfahrung, mit umso mehr Willen, arbeiteten wir uns in die Thematik Ausbildung ein. Im Vergleich zum Anfang machten wir Fortschritte, aber es gab auch immer wieder Rückschläge, die uns zwangen nach Lösungen zu suchen. Nach drei Jahren stellten wir fest, dass wir in der Arbeit mit den Langohren, trotz allen Bemühungen, irgendwie festsassen und in der Entwicklung nicht weiterkamen. Als unsere damalige Reitlehrerin anbot, bei einer Ausbildungsstunde mit Filiz zu zuschauen, fiel mir gleich ihr Umgang mit den Pferden auf. Es gab nicht für alle Pferde eine 0815- Lösung, sondern jedes wurde seinem Charakter entsprechend ausgebildet. Genau dies suchten wir für uns und unsere Langohren. So stand Filiz glücklicherweise bald auf unserem Platz. Ich kam mit Baleika anmarschiert und ihre ersten Worte lauteten: "Wieso seid ihr alle immer so grob zu den Mulis?" Kommt eine solche Frage, muss es eine andere Lösung geben. Bereits zwei / drei Lektionen später stellten wir fest, wie unsere Mulis viel feiner reagierten. In Kürze gab es sichtbare Erfolge, welche uns bestätigten, mit Filiz auf dem richtigen Weg zu sein.

An Filiz schätzen wir:

- ihre Freude an der Arbeit mit den Tieren (ob Muli, Esel oder Pferd)
- ihr breites Fachwissen (Ausbildung, Verhalten, Anatomie, Ausrüstung etc.)
- ihre ruhige Art in jeder Situation
- ihre situationsgerechten Reaktionen (Strenge oder „Sanftheit“)
- ihre psychologischen Lösungen (kein Erzwingen)
- gibt das Hintergrundwissen weiter (macht dadurch Probleme erklär- und lösbar)
- keine Über- oder Unterforderung von Mensch oder Tier (Aufbau der Lektion wird dem Können von Mensch und Tier angepasst)
- flexibel für Wünsche und spontane Ideen

In der Ausbildung mit Filiz lernen wir.....

...einen subtilen Umgang mit unseren Langohren...



...mehr Freude an der „Zusammenarbeit“, da (in der Regel...) mit wenig Druck gearbeitet werden kann....



...Ideen für abwechslungsreiche Übungen auf dem Platz oder unterwegs....



...neue Herausforderungen anzunehmen



...das Vertrauen von Mensch in Tier und Tier in Mensch zu fördern...



...psychisch und physisch beweglich zu bleiben (wobei physisch eher für die Tiere zählt....)....



So freuen wir uns gemeinsam über „Hochs“

...und gehen unseren Weg (einen verlässlichen Partner an der Seite zu haben) Schritt für Schritt über jede kleine Hürde....



...im Wissen, dass uns Filiz jederzeit zur Seite steht und wir auch in „wackligen“ Zeiten immer wieder festen Boden unter den Füßen haben werden.



Trotz der vielen Arbeit die wir noch vor uns haben, geniessen wir Zeiten der Zweisamkeit.



Liebe Filiz, wir möchten uns bei Dir ganz herzlich für alles bedanken, was wir bereits lernen durften und noch werden.....

ein grosses Kompliment für deine Arbeit!



Ps.: Wir, Bonita und Baleika mögen Filiz auch sehr. Ich (Bonita) finde es jedoch nicht nötig, dass sich unsere Besitzer bei ihr ausbilden lassen. Für mich (als dominantes Langohr) bedeutet dies nur, dass ich nach neuen Lösungen suchen muss, um mich manchmal durchzusetzen. Das ist jedoch nun ziemlich schwierig. Also wenn ich denke, dass ich vorher meine Hufe in den Boden stemmen konnte, ohne einen Schritt retour zu weichen.....und jetzt...?! Gut, wenn ich ehrlich bin, ist es gar nicht so schlecht. Wenn ich will, kann ich ja trotzdem mal auf 200 schalten, aber dies scheinen meine Besitzer nicht mehr so persönlich zu nehmen, sondern eher als Herausforderung und zur Weiterentwicklung in ihrer

Ausbildung. Wenn sie nicht alles auf den Punkt perfekt von mir verlangen wollen, mache ich doch eigentlich ganz gerne mit. Schlussendlich kommt mir dies draussen auch wieder zu Gute. Da werde ich nämlich gerne in schwierigem Gelände herausgefordert.

Das sehe ich (Baleika) ein wenig anders... ich finde toll, was unsere Leute schon alles lernten. Nun zerren sie uns nicht ständig herum. Mir gefällt es auch, was ich lernen darf. Ich gebe mir sehr Mühe. Gut, galoppieren ist noch so mein Ding. Filiz akzeptiert das, wenn sie meine Bemühungen und Fortschritte sieht und zeigt mir ja auch andere Sachen. Ich bin schon viel selbstsicherer geworden und das macht so einiges einfacher für mich. Es gibt immer etwas zu tun und wir packen es gemeinsam an.